



Wildbienen, wie die Mauerbiene, zählen zu den bedrohten Arten. RMS

Insektenfreundlich im Heimgarten

Schulprojekte wie im BG/BRG Oeversee (siehe rechts) zeigen, dass jeder zum Schutz der Insekten beitragen kann. Jochen Buchmaier, Geschäftsführer von Humus+ und Unterstützer dieses Projekts, erklärt, dass in Österreich mittlerweile 70 Prozent der Böden Kulturlandschaften sind, die den Insekten keine Heim- oder Nistplätze bieten. Insekten sind nämlich auf ungemähte Flächen mit abgestorbenem Holz oder Grasbüschchen angewiesen. Wer nicht auf die gepflegte Wiese im hauseigenen Garten verzichten möchte, kann mit der Installation eines Insektenhotels zur Biodiversität beitragen. Hier ist es wichtig, darauf zu achten, dass das Hotel aus Naturmaterialien wie Holz oder Lehm besteht. In diese können Löcher gebohrt werden, wobei je nach Größe unterschiedliche Arten angelockt werden. Die Löcher sollten jedoch stets zwischen drei und neun Millimeter Durchmesser aufweisen und auf einer Seite verschlossen sein, um Durchzug zu verhindern. Als Alternative können Stauden mit hohlem Kern wie Hollunder, Bambus oder Stroh verwendet werden. Das Hotel sollte außerdem mit einem Gitter oder Netz versehen werden, um Fressfeinde, insbesondere Vögel, fernzuhalten. Als Standort gilt es, einen regen- und windgeschützten Platz auszusuchen, vorzugsweise mit Ausrichtung nach Süden. Eindringendes Wasser könnte Schimmel verursachen und das Hotel somit unbewohnbar machen.

Im Oeversee finden Insekten ein Zuhause

Unsere Jugendserie hat in der BG/BRG Oeversee vorbeigeschaut, wo die Schüler Insekten ein Zuhause gebaut haben.

ANDREAS STRICK

Die dünne Neuschneedecke, die sich am Morgen des 4. Aprils gebildet hatte, konnte dem emsigen Treiben im Vorgarten der BG/BRG Oeversee keinen Abbruch tun. Es ist der Abschlussstag eines Projekts, das nach zwei Jahren Planung und Arbeit endlich vollendet wer-

JUNGES GRAZ

Woche-Serie #14

den konnte. Gemeinsam hatten die Schülerinnen und Schüler der vierten Schulstufe in einem fächerübergreifenden Projekt zwischen Biologie und Werkerziehung zwei große Insektenhotels gebaut, die nun ihren finalen Platz im Vorgarten der Schule gefunden haben. Elisabeth Schabler, Lehrerin für Werkerziehung und Ideengeberin des Projekts, ist von der Motivation ihrer Schüler beeindruckt: „Coronabedingt musste unser Projekt immer wieder verschoben werden. Da ist es nicht selbstverständlich, dass alle durchgehend mit solcher Begeisterung mitarbeiten“, streut sie ihren Schützlingen Rosen, die beim Aufstellen der Insekten-WGs selbst zu Hammer und Schraubenzieher griffen.

Sensibilisierung für Umwelt

Für Schabler war es ein Herzensanliegen, ihre Schüler für die Themen Umwelt und Umweltschutz zu sensibilisieren, gemeinsam hat man sich auf das Thema Insekten und Insektensterben als Projektschwerpunkt geeinigt. Neben zwei weiteren Lehrkräften beteiligte



Hochmotiviert bei der Arbeit: Nach zwei Jahren Planung konnten zwei Insekten-WGs im Vorgarten des BG/BRG Oeversee aufgestellt werden. RMS

sich auch Jochen Buchmaier, Geschäftsführer bei der Humus+ der Ökoregion Kaindorf, als externer Impulsgeber an der Aktion. Zum Projekteinstand hielt er den Schülerinnen und Schülern einen aufrüttelnden Vortrag über die Zusammenhänge zwischen Mensch und Natur. Anschließend entwarfen die Schüler Modelle der Insekten-Hotels, aus denen eine klasseeigene Jury zwei Gewinner auswählte, die von zwei Werkgruppen aus unterschiedlichsten Naturmaterialien gebaut wurden. Zusätzlich wurde am Aufbau-tag eine neue Blumenwiese im Vorgarten angelegt, wozu die Schüler in Schweißsar-



„Mit ihrer Arbeit haben unsere Schüler gezeigt, wie sehr ihnen die Natur am Herzen liegt.“

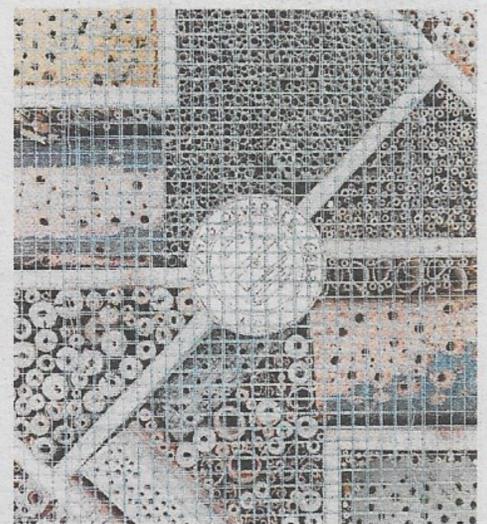
RMS

ELISABETH SCHABLER

beit die Grasnarbe abnehmen und durch frische, nährstoffreiche Erde ersetzen.

Insekten unterstützen

Das Projekt „Insekten-WG trifft Blumenwiese“ wird von der OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung gefördert und setzt das Projekt „Green Up Oeversee“ fort, wo vergangenen Herbst



Verschiedene Materialien bieten Insekten fortan ein Zuhause. RMS

bereits eine erste Blumenwiese vor der Schule angelegt wurde. Erklärtes Ziel ist es, zu zeigen, dass mit einfachen Mitteln gefährdeten Insektenarten im städtischen Raum unter die Arme gegriffen werden kann, wie auch Direktorin Jutta Weiker-Schwarz betont: „Das Projekt ist eine Fortführung unseres Gesamtprojekts ‚Green Up Oeversee‘, mit dem wir unsere Schülerinnen und Schüler zu Umweltschutz erziehen und mehr Grün in die Stadt bringen. Die geleistete Arbeit aller Beteiligten ist wirklich großartig und zeigt das Engagement unserer Jugend.“ Ideen für Folgeprojekte stehen bereits im Raum: „Es wäre doch sehr schön, wenn wir als nächstes Nisthäuschen für die Vögel in unseren Bäumen anfertigen“, überlegt Elisabeth Schabler.